

# PORGY & BESS JAZZ & MUSIC CLUB

Fr.1. & Sa.2.03. **Vienna  
Fingerstyle Festival**  
w/ Andrés Godoy /  
Gottfried Gfrerer /  
Crossing Strings /  
Jacques Stotzem /  
Tom Lumen / Simon Wahl

So.3.03. **Simone Kopmajer Band  
& Wolfgang Puschnig**

Mo.4.03. **Keyon Harrold**

Di.5.03. **Andras Des Quartet**

Mi.6.03. **Renaud Garcia-Fons Solo /  
David Friesen Circle 3 Trio**

Do.7.03. **Marc Ribot Solo**

Fr.8. & Sa.9.03.

**Personale Wayne Horvitz**

Fr.8.03. **Wayne Horvitz**

**& Sweeter Than The Day  
feat. Koehne String Quartet**

Sa.9.03. **Wayne Horvitz'  
Electric Circus**

So.10.03. **20 Jahre**

**JazzWerkstatt Wien -**

**10 Acts à 10 min**

w/ **Duo 4675 / Zsófia Boros /**

**Max Gaier & Willi Landl /**

**Terrea / Sara Zlanabitsnig /**

**Peter Rom/Manu Mayr/Lukas König /**

**IRK / Beyond the Beat /**

**Bernhard Hadriga / Soft Landing**

Mo.11.03. **Slavik/Noble/Clarvis**

Di.12.03. **Ernie Watts/**

**Niels Lan Doky/Darryl Jones/**

**Harvey Mason**

Mi.13.03. **Dave Douglas**

**Gifts Quintet**

Do.14.03. **Lawrence Fields Trio**

Fr.15.03. **Neiyla**

**& Mary Jane's Soundgarden**

Sa.16.03. **Holler My Dear /**

**Solarna Bura**

So.17.03. **chuffDRONE**

Mo.18.03. **Harry Sokal**

**70th Birthday Concert**

Di.19.03. **Takuya Kuroda**

Mi.20.03. **SoKo Steidle**

**& Alexander von Schlippenbach**

Do.21.03. **Christian Marien Quartet**

Fr.22.03. **Azolia**

Sa.23.03. **CCJOP**

So.24.03. **FAT - Fabulous Austrian Trio**

Mo.25.03. **Famoudou Don Moye Trio**

Di.26.03. **Studio Percussion graz**

Mi.27.03. **The P&B Stageband -**

**Ralph Mothwurf Orchestra**

**feat. Birgit Minichmayr**

Do.28.03. **Brandee Younger Trio**

Fr.29.03. **Elmo Nero**

Sa.30.03. **Café Drechsler's**

**Farewell Concert**

So.31.03. **Matthieu Bordenave Quartet**

## EDITORIAL

Ein paar statistische Kennzahlen des Jahres 2023: An 330 Veranstaltungstagen gab es insgesamt 474 Veranstaltungen in den diversen Räumlichkeiten des P&B – und zwar exakt 330 Abend-Konzerte auf der Mainstage, 51 Matineen und Mitternachtsveranstaltungen, 88 Konzerte in der Strengen Kammer, und 5 Vernissagen in unserem Ausstellungsraum, der Public Domain. Zu all diesen Veranstaltungen kamen insgesamt 67.750 Besucher:innen, was einen Tagesschnitt von über 200 Personen ergibt. Nicht schlecht, finde ich.

Das ist aber nicht die Gesamtzahl der Menschen, die uns besuchen. Seit Anfang April 2020 haben wir die Pforten des virtuellen Clubs geöffnet – als ein Fenster in die Welt. Die genaue Anzahl derjenigen, die uns im digitalen Raum besuchen, lässt sich (noch?) nicht exakt feststellen. Wir wissen zwar, wie viele sich von wo einloggen, aber wir wissen natürlich nicht, wie viele Menschen vor dem Bildschirm sitzen. Wir wissen nur, dass das nicht weniger sein können. Es gibt kaum einen Stream im zweistelligen „Unique Visitors“ (so werden diese IP-Adressen genannt)-Bereich – im Schnitt liegt dieser Wert zwischen 200 und 300, das heißt, dass sich durch diese Zugriffe die Besucher:innenzahlen mehr als verdoppeln. Die durchschnittliche Verweildauer im Netz beträgt übrigens deutlich über eine Stunde, was darauf hindeutet, dass die meisten wohl das gesamte Konzert verfolgen. Wie Sie wissen, ist der Stream frei, also ohne vorgeschalteter Paywall konsumierbar. Wir ersuchen um pekuniäre Unterstützung mittels „pay as you wish“, und da lässt sich eine – nicht ganz unerwartbare – Nivellierung nach unten feststellen. Auf der anderen Seite muss man aber auch festhalten, dass es kaum einen Stream gibt, für den gar niemand „donatiert“. Summa summarum liegen da die Einnahmen pro Monat im niedrigen vierstelligen Bereich. Auch nicht nix, aber da gäbe es noch Luft nach oben!

Was ganz anderes: Im Februar gab es eine Konzertserie, die ich als „The Art of Solo Piano“ übertitelte. Nun begann ich, für mich wichtige Solo-Einspielungen aufzuzählen, und so entstand eine Liste, die immer umfangreicher wurde – auch weil, wenn sich so eine neue „Tür“ auftut, plötzlich wieder ganz viele ganz andere Pianist:innen dahinter auftauchen. Ich involvierte meinen Freund Hannes Schweiger, der bekanntlich regelmäßig Konzertrezensionen auf porgy.at veröffentlicht, und die Liste wuchs weiter. Ein paar Klavierspieler:innen habe ich dann auch noch gebeten, mir mitzuteilen, wen ich vergessen habe. So wurde aus einer kleinen Aufzählung Schritt für Schritt ein sehr umfangreiches und ziemlich bemerkenswertes Kompendium an Solo-Piano-Aufnahmen, das noch immer weiter wächst. Wenn Sie nun neugierig geworden sind, dann schauen Sie bitte hier nach: <https://porgy.at/events/series/99/>. Geht Ihnen eine Aufnahme ab, bitte her damit!

Auf ein ganz spezielles Projekt möchte ich an dieser Stelle aufmerksam machen. Am 8. & 9. des Monats versammelt der wunderbare Wayne Horvitz, dereinst aus dem Lower East Side-Umfeld von John Zorn und der Knitting-Factory-Szene hervorgekommen, eine spektakuläre Auswahl österreichischer Kreativkräfte erster Güte um sich, um an zwei Abenden seinen Vorstellungen kammermusikalischer Kompositionen (1.) und großkollektiver Improvisationen (2. Abend) zu fröhnen, wobei er hier auf das von Butch Morris entwickelte Prinzip der Konduktion und dirigierten Improvisation zurückgreift und auch dessen ganz spezielle Zeichensprache anwenden wird. Ziemlich abgefahren, wie ich meine ...

Ich wünsche einen an-, auf-, er- und auch sonst regen Frühlingsbeginnmonat, und bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen ...

Christoph Huber

Donnerstag, 1. März  
& Freitag, 2. März

## Vienna Fingerstyle Festival

Am 1. und 2. März 2024 jährt sich das Vienna Fingerstyle Festival zum 14. Mal. Es ist uns eine große Freude, dass einer der renommiertesten Jazzclubs Europas, das Porgy & Bess, auch in diesem Jahr wieder seine Bühne für unser einzigartiges Fest der Akustikgitarre zur Verfügung stellt. International bekannte Größen sowie Publikumsliebhaber aus den vergangenen Jahren werden an zwei außergewöhnlichen Konzertabenden die Besucher:innen mit ihren Gitarrenklängen verzaubern. Das Vienna Fingerstyle Festival bietet erneut österreichischen und internationalen Künstler:innen eine Plattform, diese anspruchsvolle Gitarrentechnik zu präsentieren. Die Mischung aus bekannten Namen und aufstrebenden Talenten zeichnet das Festival seit Jahren aus und ist nicht nur für eingefleischte Gitarrenfans sehens- und hörensenswert. (Markus Schlesinger)

Eintritt: 60,- € 2-Tages-Pass

Eine Veranstaltung von Vienna Fingerstyle

Donnerstag, 1. März 20:30

## Andrés Godoy (CHL) / Gottfried Gfrerer (A) / Crossing Strings (A)

Andrés Godoy, Gottfried Gfrerer, Carina Maria Linder, Markus Schlesinger: guitars

Am Freitagabend eröffnen Andrés Godoy, Gottfried Gfrerer und Crossing Strings das Festival. Sowohl der aus Österreich stammende Gottfried Gfrerer als auch der YouTube-Star Andrés Godoy sind zwei arrivierte Vertreter der Fingerstyle-Szene, deren fesselnde Darbietungen sowohl im In- wie auch im Ausland regelmäßig die Herzen ihrer Zuhörer:innen erobern. Zu Beginn wird am Freitag das Duo Crossing Strings, bestehend aus Carina Maria Linder und Markus Schlesinger, mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Eigenem und Bearbeitetem den Auftakt zum ersten Festivalabend bestreiten.

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 30,- € Stehplatz, 10,- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)



Freitag, 2. März 20:30

## Jacques Stotzem (BEL) / Tom Lumen (HU) / Simon Wahl (A)

Jacques Stotzem, Tom Lumen, Simon Wahl: guitars

Am zweiten Festivaltag ziehen Jacques Stotzem, Tom Lumen und Simon Wahl das Publikum in ihren Bann. Der belgische YouTube-Superstar Jacques Stotzem und der groove- und melodiegewaltige, aus Ungarn stammende Tom Lumen sind beide Garanten



für einen fulminanten und abwechslungsreichen Abend. Eröffnet wird der Samstag durch Simon Wahl. Der gebürtige Bonner, der mittlerweile in Wien wohnt, rundet den zweiten Festivaltag mit groovigen Eigenkompositionen und Fingerstyle-Arrangements ab und sorgt für kurzweilige wie auch anspruchsvolle Unterhaltung. Lassen Sie sich auf eine musikalische Reise in die Welt der Akustikgitarre entführen und freuen Sie sich auf zwei außergewöhnliche Konzertabende! (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 30.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

## Samstag, 2. März 14:00 Kindermitmachkonzert Das Gedankenreise- orchester packt aus



Vicy Pfeil: Sopransaxophon, Gesang  
Paul Wregg: Geige, Gesang  
Milly Groz: Keyboard, Gesang  
Gidi Kalchhauser: E-Bass, Gesang, Perkussion

Wer hätte gedacht, dass in einem Koffer Platz für ein Lama, ein Rennauto oder sogar unsichtbare Wesen ist? Und als ob das nicht schon aufregend genug wäre, klingen diese Gegenstände auch. Die Kinder werden aktiv ins Konzertgeschehen eingebunden. Sie sind eingeladen, Ideen und musikalische Vorschläge einzubringen und werden dadurch Teil des Gedankenreiseorchesters. Ein Mitmachkonzert für Kinder, Familien und für alle, die Lust haben, Musik zu machen und dabei ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. (Presstext)

Eintritt: 8.- € Kinder ab 4 Jahre, 15.- € Erwachsene

## Sonntag, 3. & 17. März 14:00 Stelluna Sternen- mond Das neue Kinder- Musical von Stella Jones



Regie: Wolfgang Palka, Stella Jones  
Choreografie: Kenia Bernal González

Darsteller:innen: Barbara Safaverdi-Gall, Stanja Ender, Evi Jandrisits, Angelina Saloniemi, Kenia Bernal González, Stefan Ulreich

Die Wiener Jazz- und Soul-Sängerin und Produzentin Stella Jones präsentiert ihr Kindermusical „Stelluna Sternenmond“. In dieser einfühlsamen Geschichte erzählt sie von der abenteuerlichen Reise eines mutigen Mädchens. Das Musical entstand unter der Regie von Wolfgang Palka und aus dem musikalischen Wirken von Christine Jones, einer Fluxuskünstlerin der Wiener Musik- und Kunstszene und Mutter von Stella Jones. (Presstext)

Eintritt: 12.- € Kinder ab 4 Jahre, 18.- € Erwachsene

Sonntag, 3. März 20:30

## Simone Kopmajer Band & Wolfgang Puschnig „With Love“ (A)

Simone Kopmajer: vocals  
Wolfgang Puschnig: alto saxophone, flute  
Paul Urbanek: piano  
Karl Sayer: bass  
Reinhardt Winkler: drums



Simone Kopmajer brilliert auf ihrem neuen Album „With Love“ als eine ungemein variable Stimme, die je nach Richtung eines Songs den immer passenden und vor allem unverwechselbar nach ihr klingenden Akzent zu setzen weiß. Wie man es von der in der Steiermark geborenen und längst international bekannten Sängerin gewohnt ist, zeigt sie sich auch dieses Mal als eine Künstlerin, die in die unterschiedlichsten Rollen eintauchen und diese vollends mit Leben und Gefühl ausfüllen kann. Sie beherrscht den sanften, verträumten und melancholischen Ton ebenso meisterhaft wie den verführerischen, aufgeweckten und beschwingten, zudem bewegt sie sich problemlos zwischen den verschiedenen Genres hin und her und zeigt damit, dass sie wirklich absolut keine musikalischen Berührungängste kennt. (Michael Ternai)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 4. März 20:30

## Keyon Harrold (USA)

Keyon Harrold: trumpet, vocals  
Chad Selph: keyboards  
Andrew Renfro: guitar  
Daniel Winshall: bass  
Jaylen Pentinaud: drums



Der 39-jährige Trompeter Keyon Harrold gleitet mühelos durch die Genres Jazz, Hip-Hop und R&B. Sein Sound erinnert an den vergessenen Freddie Hubbard und er hat sich den Ruf erarbeitet, einer der interessantesten Trompeter seiner Generation zu sein. Kollege Wynton Marsalis nannte ihn gar „the future of the trumpet“. Harrold, geboren in Missouri, nun in New York City lebend, war in den Live-Bands von Beyoncé und Eminem sowie anderer Superstars tätig. Im Konzert im Ronnie Scott's in London am 4. Juli 2018 zeigte er sich von seiner persönlichen Seite: Das Konzert bot energetische, seelenvolle und fragile Musik, tief verwurzelt in der Geschichte des Jazz, ohne rückwärtsgewandt zu sein. (Helmut Jasbar, In Concert, 17. April 2020)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 5. März 20:30

## András Dés Quartet (HU/A)

András Dés: percussion  
Martin Eberle: trumpet  
Philipp Nykrin: piano  
Kenji Herbert: guitar



Für mich ist Jazz Demokratie und ein Spiel, bei dem man die richtigen Partner braucht. Menschen wie Martin Eberle, dessen subtile und sensible Trompetenstimme erstaunliche Tiefe in die einfachsten Themen bringen kann, Philipp Nykrin, dessen Kreativität den musikalischen Prozess in die aufregendsten Richtungen lenken kann, und Kenji Herbert, der im Handumdrehen von einem explosiven Solisten zu einem einfühlsamen Begleiter wechseln kann. Dieses demokratische Spiel gewinnt erst an Bedeutung, wenn wir den Mut haben, Fehler zu begehen, unsere verletzte Seite zu zeigen und unsere Seelen dem musikalischen Prozess, unseren Mitmusiker:innen und dem Publikum anzubieten. Dies erfordert sowohl Vertrauen, Empathie und Offenheit als auch die richtige Portion Ego und die Bereitschaft, Risiken einzugehen, denn die Musik soll sich weiterentwickeln. Und viel Kreativität, um der Monotonie entgegenzuwirken. Die freien Improvisationen, die die Kompositionen verbinden und die Grundlage unseres musikalischen Konzepts bilden, entfalten sich als natürliche Weiterentwicklung der vorangegangenen musikalischen Ereignisse. Sie entwickeln sich organisch auf das angestrebte Ziel zu, genau wie unser Leben. Denn Musik ist Leben. (András Dés)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 6. März 19:00

## Mattrey/ Nebbia/ Koenig (USA/ARG/A)

Joanna Mattrey: viola  
Camila Nebbia: tenor saxophone  
Lukas Koenig: cymbal

Joanna Mattrey ist eine New Yorker Bratschistin und Komponistin, die sowohl in der Neuen Musik als auch in der freien Improvisation aktiv ist und in ihrem Spiel oft texturale Gesten, Präparationen und elektronische Veränderungen einbezieht. Sie ist auf der Suche nach Momenten der Zeremonie und des Rituals in einer modernen Klangwelt. Zu den bemerkenswerten Kollaborationen in diesem Jahr zählen jene mit Tyshawn Sorey, Billy Martin, William Parker, Miya Masaoka, Kathleen Supové, Anthony Coleman, Matt Mitchell, Morgan Guerin und Miriam Parker.

Camila Nebbia ist Saxophonistin, Komponistin, Improvisatorin, bildende Künstlerin und Kuratorin, die hierarchische Systeme in Frage stellt, indem sie die Gegensätze von Migration, Identität und Erinnerung mithilfe verschiedener, aber nur minimal voneinander getrennter Medien erforscht. Die aus Argentinien stammende und in Berlin lebende multidisziplinäre Künstlerin schichtet ihre Praxis durch die Schaffung und Zerstörung von archivierten Erinnerungen. Lukas Koenig arbeitete mit einer Vielzahl internationaler Künstler:innen zusammen. Neben Aufnahmen und Auftritten mit Mopcut und PLF und anderen Projekten schreibt und plant er Musik für sein Solowerk und Auftragsarbeiten für Marimba Freezes oder verstärkte Becken. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

STRENGE  
KAMMER

Mittwoch, 6. März 20:30

## Renaud Garcia- Fons Solo (F) / David Friesen Circle 3 Trio (USA)



### RENAUD GARCIA-FONS SOLO

Renaud Garcia-Fons: bass

Er ist ein Besessener, ein freundlicher, charmanter, schüchterner Universalist des musikalischen Ausdrucks und spieltechnisch so weit außen vor, dass er längst in einer eigenen Klasse rangiert. (Jazzthing)

Ein Bass eine ganze Welt: Staunend nehmen die Zuhörenden wahr, welche Klänge Renaud Garcia-Fons mit ausgefeilten Bogen-, Zupf- und modernen elektronischen Techniken seinem Kontrabass entlocken kann. Rhythmisch und zugleich melodios improvisiert der Bassmagier mit sich selbst und entwirft seinen eigenen weltumspannenden Klangkosmos. (Presstext)



### DAVID FRIESEN CIRCLE 3 TRIO

David Friesen: hemage bass, piano  
Joe Manis: tenor, soprano saxophone  
Charlie Doggett: drums

Once in a great while, a musician emerges with such authority and such seemingly effortless originality that his place in the front ranks of his instrument is unquestioned. So it is with David Friesen. (Nat Hentoff)

Die Musik des legendären Bassisten David Friesen erreicht in den letzten fünf Jahrzehnten, in denen Risikobereitschaft, rhythmische Verbundenheit und Hingabe an die Musik die Essenz sind, immer wieder neue Höhepunkte mit tiefem Ausdruck. Für die Doppel-CD „Interaction“ ging sein eng verbundenes Trio in ein Portland-Studio, um 13 neue Werke von Friesen aufzunehmen. Die Disc Two mit Manis und dem australischen Schlagzeuger Reuben Bradley ist eine fulminante Live-Performance im Wiener Jazzclub Porgy & Bess während der Europa-Tournee im Frühjahr 2019. Das Trio lebt von selbstlosem Bewusstsein und seiner unheimlichen Kompatibilität und bietet durch seine freudigen Interaktionen Überraschung, Schönheit und Tiefe auf Schritt und Tritt. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 7. März 20:30

## Marc Ribot Solo (USA)

Marc Ribot: guitar, vocals



Alleine mit seiner alten, abgewetzten, aber anscheinend sorgfältig restaurierten Akustikgitarre. Unmittelbar versinkt er in entkistete, romantische Arpeggien. Bedächtig, nachhörend, zeitdehnend. Thematische Inseln bilden in Abständen kontinuierliche Bezugspunkte. Ribot seziierte sie in Einzeltonfolgen, umgedeutete Intervallsprünge, verortet sie im Ad-hoc-Verlangen in abgewandelten Harmoniekonnotationen. Ein Bedürfnis nach Schönklang, aber ebenso nach Rauheit und emotionaler Resistenz sind dem Gitarristen gleichgestellte Herzenswünsche. Stupend seine Beherrschung der Kunst des Zitats. Dabei hört er weit in die Musikgeschichte zurück. Fragmente bachscher Präludien bekleiden in seinem Individualkosmos den gleichen inspirativen Stellenwert wie Paraphrasen über beispielsweise Songs der Doors oder Beatles. Weiters Andeutungen einer italienischen Kanzone, von Gypsy Swing, Ragtime, Tin Pan Alley Hits. Improvisationen u. a. über Themen von Albert Ayler oder John Coltrane, hier offenbarte sich sein freitonales Gestaltungsvermögen, bilden gleichfalls weitere wesentliche Säulen seines rezitalen Tuns. Plötzlich biegt er Richtung Blues ab, zieht vor jenem afro-amerikanischen Kulturgut den Hut, erlaubt sich aber auch eine respektvolle, transformierende Abstraktion. Erfrischend zudem das Ineinandergreifen von Konsonanz und Dissonanz in der Verbindung brillanter Gitarrentechnik, die im Hintergrund wirkt. Ein glückhafter Schallmonolog inklusive der Anregung zur Wachsamkeit, Unbequemlichkeit, zu Respekt – „While My Guitar Gently Roars“. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 8. März & Samstag, 9. März

## Personale Wayne Horvitz

Der mit dem Doris Duke Performing Artist Award 2016 ausgezeichnete Komponist, Pianist und Keyboarder Wayne Horvitz tritt als Leiter/Komponist von Snowghost, Sweeter Than The Day und dem Royal Room Collective Music Ensemble auf. Zu seinen früheren Ensembles gehören The President, das Horvitz/Morris/Previte Trio, The New York Composers' Orchestra und das Gravitass Quartet. [...] In einer Rezension der NY Times schrieb Ben Ratliff: „Mr. Horvitz hielt seine Aufmerksamkeit mit mikroskopischer Schärfe auf die

Band gerichtet, indem er schnell zwischen Kontrasten wechselte, etwas freisetzte oder gegen eine Festigkeit anspielte. Es hielt die Aufmerksamkeit aufrecht, und wenn es pervers war, war es gerade pervers genug.“ (Presstext)

Eintritt: 2-Tages-Pass 48.- €

Freitag, 8. März 20:30

## Wayne Horvitz „Sweeter Than The Day“ feat. Koehne String Quartet (USA/AUS)

Wayne Horvitz: piano, composition  
Francesco Bigoni: tenor saxophone  
Danilo Gallo: bass  
Zeno De Rossi: drums  
Koehne String Quartet  
Joanna Lewis: violin  
Anne Harvey-Nagl: violin  
Lena Fankhauser viola  
Melissa Coleman: cello



Ein Abend mit der Musik von Wayne Horvitz mit der italienischen Inkarnation seines langjährigen Quartetts Sweeter Than The Day und mit besonderen Gästen, dem Koehne Quartett. Dabei wird das Koehne Quartett auch Satz IV von Horvitz' „Mountain Language“ aufführen, einer Komposition, die von ihnen ursprünglich für das 2006 beim Label Tzadik erschienene Album „Whispers, Hymns and a Murmur“ aufgenommen wurde. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 9. März 20:30

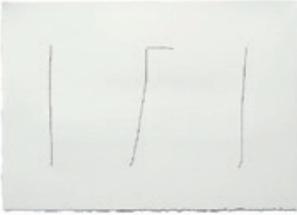
## Wayne Horvitz' Electric Circus (USA/A/CZ/HU)

Wayne Horvitz: piano, keyboards, concept  
Sara Filipova: voice  
Florian Sighartner: violin  
Martin Eberle: trumpet  
Max Nagl: alto saxophone  
Francesco Bigoni: tenor saxophone  
Stepan Flagar: baritone saxophone  
Philip Yaeger: trombone  
Peter Rom, Martin Siewert: guitar  
Benny Omerzell: keyboards  
Beate Wiesinger: electric bass  
Danilo Gallo: acoustic bass  
Lukas Koenig: drums  
András Dés: percussion



Electric Circus remixes classic soul and rock for the 21st century with sampled grooves, improvised sonic exploration, light projections and a reinvention of mid 20th century psychedelia. (Wayne Horvitz)

Matthieu Bordenave *The Blue Land*  
Florian Weber Patrice Moret James Maddren



ECM

### Matthieu Bordenave

*The Blue Land* (CD/Download/Stream)

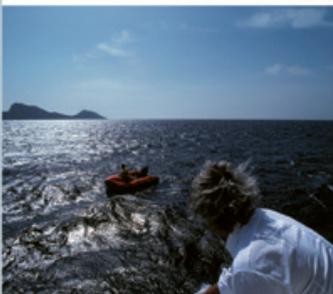
Live: 31.03.2024 Porgy&Bess

Für den Nachfolger seines ECM-Leader-Debüts *La traversée* erweitert der französische Saxophonist Matthieu Bordenave sein Trio mit dem deutschen Pianisten Florian Weber und dem französischen Bassisten Patrice Moret um die einzigartige Sensibilität des Schlagzeugers James Maddren, dessen beharrlicher Puls einen gewandten Kontrapunkt zum ohnehin schon eigenwilligen Sound der Gruppe setzt. Neben der gefühlvoll kantigen Wiedergabe von John Coltranes "Compassion" nimmt sich das Quartett acht Bordenave-Originale vor, die eine Brücke zwischen kammerjazziger Dynamik und Post-Swing-Designs schlagen. Webers und Bordenaves eigenwillige Herangehensweise an ihre Instrumente - Bordenave ist sowohl auf dem Tenorsaxophon als auch auf dem Sopransaxophon zu hören - gehen nahtlos ineinander über und spinnen unerwartete Linien über einer höchst interaktiven Rhythmusgruppe. *The Blue Land* wurde 2022 in Pernes-Les-Fontaines aufgenommen und von Manfred Eicher produziert.

# ECM

John Surman *Words Unspoken*

ECM



### John Surman

*Words Unspoken* (CD/Download/Stream)

Der Albumtitel – *Words Unspoken* – spielt auf das unmittelbare musikalische Verständnis an, das die Mitglieder dieses Quartetts füreinander haben. "Meine Idee war es, einige musikalische Ideen zusammenzustellen, die einen kollektiven Sinn ergeben, aber immer noch offen genug sind, damit jeder von uns eigene Anreize geben kann, wie das Material gemeinsam entwickelt wird. Das Konzept funktionierte auf Anhieb. Aber ich merkte schnell, dass dafür nicht die musikalischen Ideen, sondern die Musiker verantwortlich waren." Surman und der US-amerikanische Vibraphonist Rob Waring – beide in Oslo ansässig – hatten zuvor in Johns Trio *Invisible Threads* mit Nelson Ayres zusammengearbeitet, aber die Verbindung mit dem norwegischen Schlagzeuger Thomas Strønen und dem britischen Gitarristen Rob Luft ist neu. Mit diesen vier schlagfertigen Spielern findet ein reger Austausch in der Musik statt, angespornt durch den ausgeprägten Melos der Themen und den improvisatorischen Erfindungsreichtum von Surman.

Wayne Horvitz ist ein Musiker, der mich persönlich seit Mitte der 1980er Jahre musikalisch begleitet, sowohl durch seine Kooperation mit der phantastischen Band Naked City von John Zorn als auch durch eigene Projekte wie *Nine Below Zero* (mit Butch Morris), *The President*, *Gravitas*, *Zony Mash*, *Pigpen*, *Sweeter Than The Day* und etliche mehr. Es gibt auch etliche Bezüge zur österreichischen Jazzszene, hatte Horvitz doch im März 2001 ein 3-Tages-Portrait im P&B. Nun greift Horvitz auf diese Erfahrungen zurück und präsentiert zwei spektakuläre Projekte mit Einbindung der heimischen Szene. Nach *Sweeter Than The Day* mit seinem italienischen Ensemble und dem wunderbaren Koehne Quartet gilt es am zweiten Abend ein besonders spektakuläres Projekt zu realisieren. *Electric Circus* ist ein regelmäßig agierendes Kollektiv, das in seiner Heimatstadt Seattle wöchentlich auftritt und, ganz im Geiste von Butch Morris, Großorchestrales zu Aufführung bringt. Nun realisiert er seine Ideen mit der heimischen Szene. Welcome back, Wayne! CH

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 10. März 20:30

## 20 Jahre Jazz Werkstatt Wien 10 Acts à 10 min

ZSÓFIA BOROS:  
GUITAR



DUO 4675  
BEATE WIESINGER:  
BASS  
ASTRID WIESINGER:  
ALTO SAXOPHONE



MAX GAIER:  
VOCALS, PIANO  
WILLI LANDL:  
VOCALS, PIANO



TERREA  
AMIR AHMADI:  
CLAVITONE  
(31-TONE KEYBOARDS)  
SARVIN HAZIN:  
VIOLIN  
ANNA MARIA NIEMIEC:  
CELLO



SARA ZLANABITNIG: FLUTE

PETER ROM: GUITAR  
MANU MAYR: BASS  
LUKAS KÖNIG: DRUMS

IRK  
IVAR ROBAN KRIZIC: BASS



BEYOND THE BEAT  
**JUDITH SCHWARZ:**  
 EXTENDED DRUMS  
**ARTHUR FUSSY:**  
 MODULAR SYNTHESIZER,  
 GONG-RESONATOR SPEAKERS

**BERNHARD HADRIGA:**  
 GUITAR, ELECTRONICS

SOFT LANDING  
**PIOTR LIPOWICZ:** GUITAR  
**TOBIAS WÖHRER:** BASS  
**GÜNTHER PAULITSCH:** DRUMS, VOICE

Einmal ein anderer Konzertablauf als gewöhnlich: Der Abend „10 Acts à 10 min“ unterteilt sich in drei Sets zu jeweils drei bis vier Acts. Wie der Name sagt, ein Act spielt zehn Minuten, danach geht's relativ nahtlos weiter mit dem nächsten Programmpunkt. So spielt etwa Zsófia Boros – Virtuosa auf der klassischen Konzertgitarre und ECM-Artist – ein Stück aus ihrem Soloprogramm, dicht gefolgt vom energetischen und intuitiven Zusammenspiel von Astrid und Beate Wiesinger im Duo 4675. Chansonier Willi Landl singt mit Wiener Soul-Sänger Max Gaier drei Songs. Komplementär dazu erforscht das Trio Terrea instrumentale Klangwelten mit dem neuen mikrotonalen Tasteninstrument Claviton. Bereits zweimal im legendären Club „Blue Tomato“ getestet, findet der für die Wiener Musikszene so charakteristisch vielfältige Abend zum ersten Mal auf der Bühne des Porgy & Bess statt. (JazzWerkstatt Wien)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 11. März 20:30

**Slavik/Noble/  
 Clarvis** (CZ/GB)



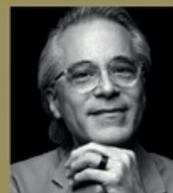
Jiri Slavik: bass  
 Liam Noble: piano  
 Paul Clarvis: drums

Das Slavik-Noble-Clarvis Trio spielt rein akustische Musik, die tief aus der Jazztradition und den Spielweisen der Vergangenheit schöpft. Es wandelt sie jedoch kreativ in eine zeitgenössische Form um und weist gleichzeitig auf die mögliche zukünftige Entwicklung dieses Genres hin. Das Trio vereint den tschechischen Kontrabassisten Jiri Slavik mit zwei Musikern aus Großbritannien, die eine Generation älter sind als er: dem führenden englischen Jazzpianisten Liam Noble und dem Abbey-Road-Schlagzeuger Paul Clarvis. Der Titel des Albums „Nostalgia“ legt nahe, dass es sich um eine Rückkehr in die Vergangenheit handelt, und ein Blick auf die Titelliste mag dies bestätigen. Neben Originalmusik finden sich Bearbeitungen von George Gershwin und Charles Mingus oder unerwartete Coverversionen von Songs wie „It's a Long Way To Tipperary“ und „Pity Love“. Aber der erste Eindruck täuscht manchmal. Und das ist bei diesem Album der Fall. Das Trio setzt Jazzstandards und ewige Hits in einen zeitgenössischen Kontext. (Animal Music)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 12. März 20:30

**Ernie Watts/  
 Niels Lan Doky/  
 Darryl Jones/  
 Harvey Mason**  
**„Modern  
 Standards“** (USA/DK)

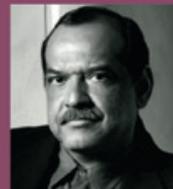


NIELS LAN DOKY  
 PIANO



HARVEY MASON  
 DRUMS

**MODERN STANDARDS SUPERGROUP**



ERNIE WATTS



DARRYL JONES

Ernie Watts: tenor, soprano saxophone  
 Niels Lan Doky: piano  
 Darryl Jones: bass  
 Harvey Mason: drums

Im Herbst 2022 fand sich eine spektakuläre Supergruppe von Musikern für eine Europatournee zusammen, die auf der Idee beruhte, das Repertoire der Jazzstandards zu erneuern und zu aktualisieren. Der Saxophonist Ernie Watts, der Pianist Niels Lan Doky, der Bassist Darryl Jones und der Schlagzeuger Harvey Mason stellten sich der Herausforderung, Songs von zeitgenössischen Pop-Ikonen wie Nirvana, Seal, Soundgarden und Patti Smith überzeugend zu verjazzten und sie nahtlos mit einigen ihrer eigenen Originale sowie einem Klassiker von Miles Davis zu mischen, um die Tragfähigkeit des Konzepts zu beweisen. (Presstext)

Eintritt: 39.- € Sitzplatz, 29.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 13. März 20:30

**Dave Douglas  
 Gifts Quintet** (USA)

Dave Douglas: trumpet  
 James Brandon Lewis: tenor saxophone  
 Rafiq Bhatia: guitar, electronics  
 Tomeka Reid: cello  
 Ian Chang: drums, electronics



Im Jahr 2024 präsentiert der Trompeter und Komponist Dave Douglas ein neues Projekt: Gifts Quintet. Auf dem Programm stehen neue, originelle Kompositionen von Douglas sowie Inspirationen aus dem Leben und der Musik von Charles Lloyd. Gifts

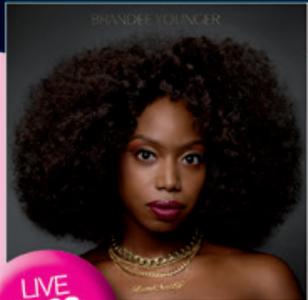


## NORAH JONES

### Visions

Wie eine frische Brise, die durch ein nach langer Zeit wieder geöffnetes Fenster hineinweht, klingt „Visions“, das neunte Solo-Studioalbum der neunfachen GRAMMY-Preisträgerin, Sängerin, Songwriterin und Pianistin Norah Jones. „Visions“ entstand in enger Zusammenarbeit mit Produzent und Multiinstrumentalist Leon Michels, der die singende und Klavier, Keyboards, Gitarre und Bass spielende Künstlerin am Schlagzeug sowie an Bass, Gitarre und Saxophon begleitet. Auf einigen Songs

sind zudem als Gäste Brian Blade (Drums), Dave Guy (Trompete) und Jesse Murphy (Bass) zu hören. „Visions“ zeigt Norah Jones in Bestform, sanft rockend und groovend, mit zwölf Song über eine neu empfundene spirituelle Freiheit. Man kann das Album als das Yang zum Yin von „Pick Me Up Off The Floor“ betrachten, Jones' letztem Studio-Album mit eigenen Songs, das zu Beginn des Corona-Lockdowns im Jahr 2020 veröffentlicht wurde und viele der dunkleren Emotionen jener Zeit aufgriff.



## BRANDEE YOUNGER

### BRAND NEW LIFE

Das zweite Impulse!-Album der Musikerin, die die Jazz-Harfe wieder ins Rampenlicht bringt! Als Brandee Younger 2021 ihr Impulse!-Debüt veröffentlichte, lagen Vergleiche mit den berühmten Jazz-Harfenistinnen Alice Coltrane und Dorothy Ashby auf der Hand. Vor allem in die Fußstapfen

von Dorothy Ashby, einer absoluten Ausnahmemusikerin des Jazz, tritt Brandee Younger jetzt mit „Brand New Life“. Younger, die in der Vergangenheit mit Musikern wie Pharaoh Sanders, Charlie Haden, Lauryn Hill, John Legend, Common, The Roots und Ravi Coltrane zusammengearbeitet hat, versteht das Album als groovende, seelenvolle Hommage an die legendäre Dorothy Ashby, mit Versionen einiger ihrer Kompositionen und mit überzeugenden Eigenkompositionen.



## JACOB COLLIER

### DJESSE VOL. 4

„Djesse“ heißen die drei Alben, die Jacob Collier weltberühmt gemacht und ihm drei GRAMMYS eingebracht haben. Auf der langerwarteten Abschlussfolge des Album-Quartetts, „Djesse Vol. 4“, soll es diesmal vor

allen Dingen um „the power of the human voice“ gehen. Wieder einmal beeindruckend ist die Liste der versammelten Gäste: neben den von den ersten Singleauskopplungen bekannten Shawn Mendes, Stormzy, Kirk Franklin und Camilo sind diesmal Chris Martin (Coldplay), John Legend, aespa, Madison Cunningham, D Smoke, Yelle, CHIKA, Chris Thile, Anoushka Shankar, Tori Kelly, Suzie Collier, The Metropole Orkest, Brandi Carlile, John Mayer, Lizzy McAlpine, Michael McDonald und Lawrence dabei.

Quintet reflektiert die Weisheit, Vision und Positivität des Komponisten und Saxophonisten auf innovative Weise und erforscht insbesondere Lloyds Faszination für die Musik von Billy Strayhorn. Der Klang des Quintetts konzentriert sich auf die Liedform und betont die textliche und klangliche Verbesserung im Dienste jedes Songs. [...] Douglas betrachtet seine Arbeit seit Langem als eine Projektion gesellschaftlicher Möglichkeiten, bei der ein musikalisches Ensemble eine Allegorie dafür ist, wie soziale Gerechtigkeit umgesetzt und gefördert werden kann. Sowohl explizit als auch implizit spricht seine Musik die vielen Kämpfe an, die in den gegenwärtig vorherrschenden Systemen zu überwinden sind. Gifts Quintet will einen neuen Sinn für Interaktion durch den Ausdruck der Liedform schaffen und dabei Klang und Atmosphäre als Aktionsfeld nutzen. (Presstext)

Eintritt: 34.- €, Pay as you wish (Stream)

## Donnerstag, 14. März 20:30

# Lawrence Fields

## „To the Surface“ (USA)



Lawrence Fields: piano  
Yasushi Nakamura: bass  
Gregory Hutchinson: drums

Es hätte nicht viel gefehlt, und aus einem der vielversprechendsten jungen Jazzpianisten und Keyboarder wäre ein weiterer Computernerd geworden. Die Klavierstunden wurden früh eingestellt, und er verdiente sein erstes Geld als Software-Entwickler. Eine gewisse Frustration mit dieser Welt ließ ihn parallel in der lokalen Jazzszene Fuß fassen, [...] weitere Ermutigung erhielt er vom Pianisten Cyrus Chestnut, und dann klappte es tatsächlich mit einem Stipendium in Berklee. Er spielte erste Tourneen mit Stars wie Jeff „Tain“ Watts und bald mit Nicholas Payton, Branford Marsalis und Christian McBride.

2008 begann er eine enge Zusammenarbeit mit dem Trompeter Christian Scott und dem Saxophonisten Joe Lovano, der ihn in seinem Classic Quartet und seinem Quintet Sound Fields (mit Dave Douglas) präsentierte. Mit Letzterem hörte ihn im Sommer 2022 im Porgy & Bess der Produzent Stephan Meyner, der für sein neues Label „Rhythm 'n' Flow Records“ Ausschau nach neuen Talenten hielt. Als Fields hörte, dass da der ehemalige Produzent einiger seiner Idole wie Geri Allen und Maceo Parker an ihm Interesse bekundete, traf es sich bestens, dass er ohnehin sein durch die Corona-Epidemie verschobenes längst überfälliges Debütalbum plante.

[...] Für sein Debüt beschloss Lawrence, sich ganz auf akustische Musik zu konzentrieren. Mit neun Eigenkompositionen stellt er sich als sehr individueller Komponist eines vielschichtigen Repertoires vor. Seine Kompositionen zeichnen sich durch völligen Verzicht auf Klischees und verbreitete gängige Anleihen bei diversen Genres aus.

Tief verwurzelt in der Jazzgeschichte – Oscar Peterson und Herbie Hancock gehören zu seinen Vorbildern – schöpft er daraus eine moderne Vision von Jazz, die Rhythmik und Improvisation in den Mittelpunkt stellt. Mit jedem Solo erzählt er eine Geschichte, die in ausholenden fortschreitenden Bögen hochkonzentriert bis zu ihrem Ende voranschreitet, dabei immer eingebettet in das traumwandlerisch sichere Interagieren mit seinen Mitmusikern. (Stephan Meyner)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



UNIVERSALMUSIC.AT

UNIVERSAL MUSIC GROUP

Freitag, 15. März 20:00

## Neiyla & Mary Jane's Soundgarden (A)

### Neiyla

Neiyla: vocals  
Sebastian Maurer: guitar, vocals  
Leonard Roth: keyboards  
Daniel Zoglauer: bass, vocals  
Bernhard Küllinger: drums

Nach vielen Jahren des Singens von Songideen in mein Handy und unzähligen Stunden Gesangsübungen wollte ich nicht mehr auf jemanden warten, der mir meinen Traum erfüllt, Sängerin zu werden, und entschloss mich, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Ich begann im Alter von 16 Jahren meine eigenen Konzerte zu organisieren und schaffte es nach zahlreichen Auftritten in Österreich mit den Jahren auch nach London, Berlin, Edinburgh und Südengland. [...] Ein besonderes Highlight war es, meinen Song „Unthinkable“ für Forscherin Jane Goodall zu singen und im Finale des Austrian Composers Songwriter Awards 2023 im Porgy & Bess auf der Bühne zu stehen. [...] (Neiyla)

### Mary Jane's Soundgarden

Tanja Peinsipp: vocals  
Dido Aschauer: saxophone  
Lukas Schmidt: guitar  
Michael Reitinger: bass  
Lukas Klingseisen: drums

Das Kollektiv Mary Jane's Soundgarden hat sich seit Gründung 2019 dem Groove verschrieben. Die Rhythmusgruppe sorgt für ein Fundament, das den Charme der früheren Zeiten versprüht. Die eingespielte Mischung aus James Brown, P-Funk und modernen Hip-Hop-Elementen lässt Platz für die verspielten Synth-Sounds des Saxophonisten Dido Aschauer. Dieser interpretiert mit gewagten Soundlandschaften gekonnt den Klang seines Instruments neu. Vervollständigt wird die Band durch die Sängerin Tanja Peinsipp. Charisma, Anziehungskraft und Ausstrahlung! So come by, grab a drink and shake your booty! (Presstext)

Eintritt: 24.- € , 12.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Jeunesse im Rahmen von Urban Fusion

Samstag, 16. März 20:30

## Holler My Dear „Aftermath“ Solarna Bura (D/RUS/A) / (MK/A)

### Holler My Dear

Laura Winkler: vocals, synthesizer  
Stephen Molchanski: trumpet  
Fabian Koppri: mandolin, guitar  
Valentin Butt: accordion  
Lucas Dietrich: bass  
Max Santner: drums

Es gibt Jahre, in und nach denen trennt man sich. Weil es vorläufig oder endgültig nicht mehr geht, die Gründe dafür viel- wie einfältig. Holler My Dear haben sich nach den vergangenen, herausfordernden Jahren aber lieber neu erfunden – vorläufig zumindest. Denn das, was wir auf „Aftermath“ hören, ist „ein Experiment“, wie Vokalistin und Komponistin Laura Winkler zu Protokoll gibt. Das Experiment ist eine EP, die – trotz aller Liebe zum Detail, das sich in hier Überlagerndem, dort Kreuzendem, immer aber mit Unvorhergesehenem, Überraschendem zeigt – mit einer vollkommen uneitlen, in die Tiefe gehenden Musik besticht und in einer Art Momentaufnahme eine Band im Ausnahmezustand zeigt. Experiment gelungen! (Presstext)

### Solarna Bura

Atanas Dinovski: accordion  
Gidon Oechsner: guitar  
Daniel Schober: bass  
Daniel Neuhauser: drums

Das Quartett Solarna Bura (dt.: Sonnensturm), gegründet 2023 in Wien, fusioniert folkloristische Elemente mit Jazz, taucht atmosphärische Grooves in elektronische Textur und treibt filmische Sounds bis zur Rock-Ekstase. Die vier Musiker stammen allesamt aus der Riege der Wiener Szene-Band Gewürztraminer, mit der sie seit einigen Jahren eifrigst touren und Festivals und Konzert-Locations aller Art gehörig aufmischen. (Presstext)

Eintritt: 27.- € , 17.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Akkordeonfestival

Sonntag, 17. März 20:30  
**chuffDRONE** (A/CH)

Lisa Hofmaninger: soprano saxophone,  
bass clarinet  
Robert Schröck: tenor, alto saxophone,  
clarinet  
Jul Dillier: piano  
Judith Ferstl: bass  
Judith Schwarz: drums



chuffDRONE-Musik, das scheinen in erster Linie Klänge zu sein, die vom Geist des Kollektivs beseelt sind. Alle fünf Mitglieder komponieren, alle fünf improvisieren, alle fünf begleiten und geleiten, haben fast immer simultan am gemeinsamen Spielprozess teil. Soli werden organisch in die Struktur eingewoben. Die kompositorische Aussage steht im Zentrum, getragen von klaren Ideen und sich in weiten Bögen entfaltendem Formbewusstsein, bei teilweise durchaus komplexer Dramaturgie mit einer Tendenz zu Rhythmus- und Texturwechseln sowie einem hochentwickelten Bewusstsein für Klangfarben. Funk, Folk, Dance, freie Improvisation – so lauten einige der Inspirationsquellen, die aber eher beiläufig gestreift werden. Und sich eingeschmolzen finden in das aufregende zeitgenössische Jazz-Konzept, in den dichten, kohärenten und stets detailfreudig ausgearbeiteten Klangkosmos von chuffDRONE. Kein Zukunftsversprechen mehr, sondern Musik am Punkt und am Puls der Gegenwart! (Andreas Felber)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 18. März 20:30  
**Harry Sokal**  
**„Free Tenors“** (A/CZ/SK)

Harry Sokal: tenor saxophone  
Bernhard Wiesinger: tenor saxophone  
Ondrej Stveracek: tenor saxophone  
Tomás Baros: bass  
Marián Sevcík: drums



Free Tenors – ein musikalisches Abenteuer aus drei Ländern rund um einen der bedeutendsten Saxophonisten Europas, Harry Sokal. Mit Ondrej Stveracek und Bernhard Wiesinger holt er sich zwei junge Kollegen der österreichischen und tschechischen Jazzszene an seine Seite. Das so entstandene Triumvirat versteht es, sich gegenseitig zu inspirieren und weiß sich dabei virtuos seiner musikalischen Fähigkeiten zu bedienen. Drei unterschiedliche Charaktere auf der Suche nach dem Neuen, dem Unkonventionellen, dem Noch-nicht-Dagewesenen.

Harry Sokal suchte nach der Grenzöffnung 1989 als einer der ersten Musiker Österreichs jenseits von March und Thaya gleichgesinnte Jazzmusiker. Er fand mit Tomás Baros und Marián Sevcík zwei der Besten ihrer Zunft, eine der beachtenswertesten Rhythmusgruppen der Jazzszene, die Free Tenors ein ebenso farbenfrohes wie spannendes Fundament verleiht. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung anlässlich von Harry Sokals 70. Geburtstag

Dienstag, 19. März 20:30

**Takuya**  
**Kuroda** (J/USA)

Takuya Kuroda: trumpet  
Corey King: trombone  
Lawrence Fields: piano  
Rashaan Carter: bass  
Adam Jackson: drums



Der in Kobe in Japan geborene Trompeter Takuya Kuroda ist ein avantgardistischer Musiker, der einen einzigartigen Hybrid-Sound aus Soul-Jazz, Funk, Post-Bop, Fusion und Hip-Hop-Musik entwickelt hat. In New York lernte er den Sänger José James kennen, mit dem er an den Projekten „Blackmagic“ und „No Beginning No End“ arbeitete und trat mit Bands wie Akoya Afrobeat und in den letzten Jahren mit DJ Premier's Band „Badder“ auf (zu der auch der bekannte Bassist Brady Watt gehört). Takuya Kuroda ist bereits unglaublich produktiv: Er hat in den letzten zehn Jahren fünf Alben veröffentlicht und sich in der internationalen Jazzszene einen soliden Ruf erarbeitet. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 20. März 20:30  
**SoKo Steidle &**  
**Alexander von**  
**Schlippenbach**

Oli Steidle: drums (D)  
Rudi Mahall: bass clarinet  
Henrik Walsdorff: alto saxophone  
Jan Roder: bass

Alexander von Schlippenbach: piano



Zum 20-jährigen Bestehen meiner Band SoKo Steidle wollte ich die Gelegenheit nutzen, eine CD mit Alex aufzunehmen, mit dem ich über die Jahre in verschiedensten Konstellationen immer wieder gespielt hatte (u. a. im Globe Unity Orchestra). Er, Aki Takase und natürlich auch Rudi, Henrik und Jan sind eine Familie, die mich über die Jahre geprägt hat, vor allem, wenn es um freie



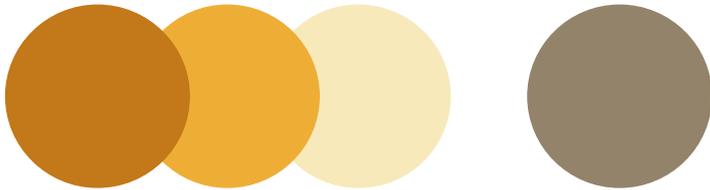
27/05/24

# Immanuel Wilkins Quartet

»The 7th Hand«

© Rog Walker

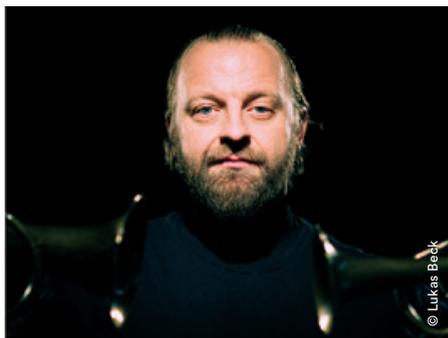
ERSTE



24/06/24

# Thomas Gansch & Alegre Corrêa

»Brasileto«



© Lukas Beck



© Soraja Costa

Wiener Konzerthaus



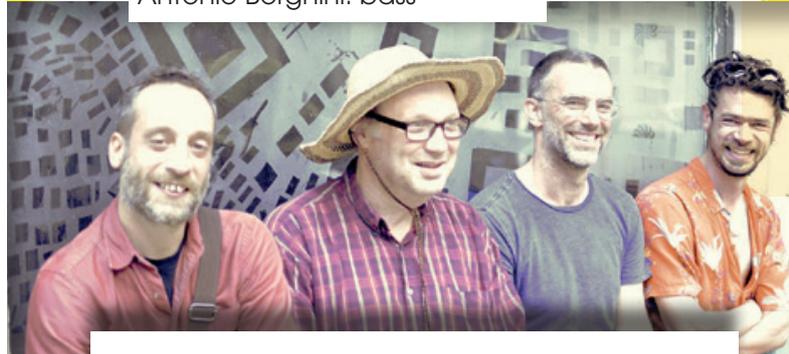
Improvisation geht. Freiheit und Spontanität sowie rivalisierende Konkurrenz bis hin zu harmonischem Zusammenspiel verkörpern für mich den „Berlin-Sound of Jazz“, reichhaltig wie Vollkornbrot. Kurze Melodiefragmente und Rhythmen werden aufgegriffen, variiert, garniert, transformiert und geben ihrerseits neue Impulse, die in das Ganze zurückfließen. Es entsteht eine pulsierende Bewegung, ein organisches Ganzes, voller Energie und Virtuosität. Alex schrieb über unsere erste Platte: „Sie spielen zusammen wie die Teufel und swingen wie Motherfucker“ – das machen wir nun mit ihm! Auf die nächsten 20 Jahre! (Oli Steidle)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 21. März 20:30

# Christian Marien Quartet (D/NL/I)

Christian Marien: drums  
Tobias Delius: tenor saxophone, clarinet  
Jasper Stadhouders: guitar  
Antonio Borghini: bass



Musik hat die Kraft, im Kleinen zu finden, wonach wir auch im Großen suchen: frei zu sein, den Moment so zu nehmen, wie er ist, und zu wissen: Nur gemeinsam kommen wir an diesen ersehnten anderen Ort. Frei nach Ornette Coleman: Beauty is a rare thing. Im neu gegründeten Christian Marien Quartett stehen mit Tobias Delius, Jasper Stadhouders und Antonio Borghini beseelte Meister ihres Faches auf der Bühne, die genau in diesem Geiste spielen. Es ist das erste Ensemble, das der Berliner Schlagzeuger unter eigenem Namen an den Start bringt. Es wird natürlich improvisiert, und auch Christian Mariens Kompositionen sind vor allem dazu da, immer wieder neu erfunden zu werden. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Ein Konzert im Rahmen von charhizma presents Catalytic Sounds

Freitag, 22. März 20:30

# Azolia „Not About Heroes“ (BE/USA/D/CH)



Sophie Tassignon: vocals  
Susanne Folk: alto saxophone, clarinet  
Lothar Ohlmeier: bass clarinet, soprano saxophone  
Andreas Waelti: bass

Bis zum glanzvollen Finale nutzt Sängerin Sophie Tassignon ihre schöne, fast schwerelos anmutende Stimme als kraftvolles, zutiefst menschliches Instrument, das gemeinsam mit Klarinette, Saxophon und Bass Zwiesprache hält, dabei ganz im Sinne Owens unterschiedlichste Facetten menschlicher Gefühle zum Leben erweckt. (Ulrich Grunert)

Azolia wird zusammen von der Sängerin Sophie Tassignon und der Saxophonistin und Klarinettistin Susanne Folk geleitet und präsentiert eine einzigartige Besetzung, die von dem Klarinettenisten und Saxophonisten Lothar Ohlmeier und dem Bassisten Andreas



Waelti vervollständigt wird. „Not About Heroes“, das dritte Album der Band, verbindet Wilfred Owens Erzählungen über das Grauen des Schlachtfeldes mit geschmeidigen Melodien und lyrischen Improvisationen, die diese Worte aus vergangenen Generationen sowohl elegant zeitlos als auch brisant aktuell wirken lassen. (Presstext)

Der dunkel gefärbte Kammer-Jazz kommt ohne Schlagzeug aus, nicht aber ohne Tassignons eindringliche, klare, den Bandsound prägende Stimme, wie die soeben veröffentlichte dritte CD „Not About Heroes“ erneut demonstriert. (Andreas Felber)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 23. März 20:30

## CCJOP „Arrangement“ (A)

Christoph Cech: piano, arrangements, leader

Tatjana Wurzer: vocals

Sebastian Höglauer, Markus Pechmann: trumpets, fluegelhorns

Benjamin Jagec: clarinet, bass clarinet

Yvonne Moriel: soprano, alto saxophone

Manfred Balasch: tenor, soprano

saxophone, bass clarinet

Florian Fennes: baritone saxophone

Daniel Holzleitner: trombone

Simon Teurezbacher: tuba

Valentina Cinquini: concert harp

Andi Erd: guitar

Philipp Kienberger: bass

Andi Senn: drums

Tomas Novak, Simon Frick: violins



„Arrangement“ – eine hohe Kunst, die gemeinhin ungerechtfertigterweise den Ruf der Unkreativität genießt. Schon Beethoven hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie aus einem „Schuastafleck“ eine unglaubliche Fülle spannender Variationen entstehen kann. Die Veredlung von oft überschaubar komplexem Grundmaterial, das In-Szene-Setzen einfacher Melodien durch trickreiche Harmonik, die rhythmische Neudeutung von manch Altem sind Aspekte dieser Kunst, die sich keineswegs hinter der Komposition verstecken muss. Die Kenner wissen das. Ausgehend von den letztjährig umgesetzten Gershwin-Songs serviert Ihnen Christoph Cech mit seiner charmanten Damen- und Mannschaft Arrangements aus seiner Feder. Die Deutung macht die Hoheit. (Christoph Cech)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



Sonntag, 25. März

## FAT – Fabulous Austrian Trio (A)

Alex Machacek: guitar

Raphael Preuschl: bass

Herbert Pirker: drums, samples

Sinniert das fabulöse österreichische Trio ironisch über ein Stück mit Disco-Touch, unterliegt dieser Touch intelligenter Persiflage, die diesem stilistischen Kurzzeitphänomen die Kante gibt. Heißt, dem „Four To The Floor“-Beat wiederfährt unter der Trommelkunst des „ersten Drummers“ der Band eine hochqualitative Reanimierung, ohne an Tanzbarkeit zu verlieren – die allerdings einiges an Gelenkigkeit abverlangt. Die funkig reschen Gitarrenriffs des „ersten Gitarristen“ begeben sich jäh auf die Überholspur und der „erste Bassist“ im Verbund lässt seine Hooklines abheben. Wie überhaupt das Trio mit seiner Art Tuchfühlung den unsäglichen Begriff „Fusion“ neu definiert. Und die überraschenden Ideen, mit denen das eingessessene „Fusionsidiom“ der Stereotypie entledigt wird, nehmen kein Ende – daraus wurde FAT-over. Immer überlegener entnehmen die Musiker Funktionsbausteine aus dem Materialbestand des Jazz, Rock, Funk bis hin zur Reihentechnik, um die Aura ihres Ansatzes von Musik der Gegenwart zu erweitern. Eine Musik, die sich zu fest umrissenem Taktgefüge, sinnfälligen Rhythmen, Melodien, harmonischer Progression bekennt und somit in einem Wirkungsbereich modaler Praktiken positioniert ist. Doch innerhalb dessen wird sich kein Blatt vor den Mund genommen. Weder in den improvisatorischen Abflügen noch in den komplexen Strukturbauten. Das Spiel mit Kunstgriffen kontrapunktisch verschnörkelter Verstrebungen und abenteuerlichster Unisonomäander, so komplex sie organisiert sind, frönt der Leichtigkeit des Seins. Ob bei balladesker Grazie oder exzentrischer Rasanz. Ein Klanggestöber der glühenden Ohren, brennenden Herzen, ergriffenen Seelen. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 25. März 20:30

## Famoudou Don Moye Trio (USA/F/I)

Famoudou Don Moye: drums, congas, percussion

Simon Sieger: piano, organ, trombone

Christophe Leloiil: trumpet, fluegelhorn



„Sun Percussion“ – diesen Sammelbegriff zog er jahrzehntelang für sein umfangreiches Arsenal an Trommeln, Cymbals, Gongs, Balaphonen, diverssten Perkussionsinstrumenten unter-

# TANGO sinfónico

Junge Philharmonie WIEN

Dirigent: Martín García (Uruguay)

22. März 2024

19.30 Uhr | MuTh

Piazzolla, Jaurena,  
Donato, Fabini, Villoldo

Nino Rota  
Cellokonzert Nr. 2  
mit Tamás Varga

[www.jungephilharmonie.at](http://www.jungephilharmonie.at)  
[www.muth.at](http://www.muth.at)

Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt  
Wien Kultur

SwissLife

porgy & bess

# Schnupper-Abo

3 Ausgaben

# Concerto

GRATIS!



[www.concerto.at](http://www.concerto.at)

Das CONCERTO vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an [concerto@concerto.at](mailto:concerto@concerto.at) Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang GRATIS das CONCERTO zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stormierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine Gratis-CD gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

schiedlichster Herkunft heran. Don Moyes musikalische Reise mit dem Art Ensemble Of Chicago ist legendär. Er verschmolz höchst beeindruckend Jazz-Drumming mit von afrikanischer Trommelmusik inspirierten Rhythmen. Moye war fortan das rhythmische Gravitationszentrum des Art Ensemble. Die daraus resultierende polyrhythmische, -metrische, -koloristische Dichte seines spielerischen Aktionismus ist bis heute hinsichtlich Schlüssigkeit und Spannungsauslösung nicht versiegt. Der Schlagzeuger agiert heute allerdings um vieles ökonomischer und wissender. Zusätzlich eines schelmischen Spielwitzes. Mit zwei um etliches jüngeren Musikern des heutigen französischen/italienischen Jazztreibens offeriert Moye eine Rahmenhandlung des Jazz-Klassizismus. Federndes, vorwärtsdrängendes Time-Keeping und variierende, geerdete, repetitive, auf gewisse Afrikanismen verweisende Schlagpattern geben der Klangrede der drei die Grundierung. Dazwischen platziert Moye genüsslich Klangfarben-Pointilismen. Zusammengeführt in dem für den Schlagzeuger nach wie vor unerlässlichen Formkomplex: Klang-Rhythmus-Melodie. Verortet in einem modalen Funktionsraum. Solistische Handlungsfreiheit bzw. improvisatorische Kollektivität sind dabei vorrangig. Wenn die Virtuosität zu sehr überkocht, führt ein entspannter Moye die Musik auf Herz und Seele zurück. Um dann mit aller Überlegenheit die Hörerschaft in das Erlebnis miteinzubinden, wie man mit Trommeln singen kann. Er hält die für ihn relevanten Aspekte wie Jazz-Moderne und afrikanische Bezugsquellen am Kochen. Und die Art-Ensemble-Philosophie eines universellen Verständnisses von Musik schwingt und swingt unerlässlich mit. Nach wie vor „Great Human Music“. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 26. März 20:30

## Studio Percussion graz „XXX – Unser Platz im Universum“ (A)



Arnold Hanslmeier: Erzählung  
Susana Sawoff: vocals  
Ismael Barrios: conga, percussion  
Johannes Bohun: body percussion  
Peter Gabis: handpan, percussion  
Günter Meinhart: mallets, percussion,  
artistic director  
Raphael Meinhart: mallets, percussion  
Luis Oliveira: pandero, percussion  
Bery Richter: mallets, percussion  
Claudio Spieler: kanjira, percussion  
Leo Waltersdorfer: array mbira,  
singing saw, mallets

Mit „XXX – Unser Platz im Universum“ macht sich „Studio Percussion graz“ auf den Weg: Radikal reduziert auf Schlaginstrumente, im Spiel von Fingern und Fingerkuppen komplexe Rhythmuswunderformen, wird dem Klang des Kosmos nachgespürt. „Sphärenharmonie“ haben Pythagoras und auch das Frühbarock die Idee genannt, die Ordnung des Weltalls in der Musik wiederzufinden. Sie erzählen von der Suche nach dem großen Ganzen – genau



wie Astrophysiker Dr. Arnold Hansmeier, der in Einspielungen als Experte wissenschaftliche und philosophische Spekulationen zu unserem Platz im Universum beiträgt. Das Ziel: Sich selbst in seiner Kleinheit zu erkennen und dennoch den Versuch zu unternehmen, das Unfassbare zu Begreifen. Eine faszinierende, informative, geheimnisvoll-mystische, rhythmisch-klangvolle Reise mit Aug und Ohr beginnt. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 27. März 20:30  
**The P&B Stageband**  
**Ralph Mothwurf**  
**Orchestra feat.**  
**Birgit Minichmayr (A)**



Ralph Mothwurf: composition, conduction  
 Birgit Minichmayr: voice, vocals  
 Stepan Flagar, Yvonne Moriel: saxophones  
 Markus Pechmann, Martin Ohrwalder: trumpets  
 Georg Schratzenholzer, Christina Lachberger: trombones  
 Joanna Lewis, Marianna Oczkowska, Ulrike Greuter: violins  
 Simon Schellnegger, Flora Geißelbrecht: violas  
 Marta Kordykiewicz: cello  
 Tobias Vedovelli: bass, e-bass  
 Simon Raab: keyboards  
 Irena Manolova: marimba  
 Max Kanzler: vibraphone  
 Andreas Letfner: drums

Nach dem unvergesslichen Abend mit Birgit Minichmayr und dem RMO im Dezember 2023 blieb uns nichts anderes übrig, als sofort einen neuen Termin zu finden, um diese Kollaboration weiterzuführen. Präsentiert wird eine fein gewobene musikalische Form, in der sich gesprochenes Wort, musikalische Miniaturen und neu inszenierte Lieder die Hand reichen. Minichmayr liest aus Liebesbriefen von bekannten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, die eine große Bandbreite von inniger Zuneigung bis zwanghaftem Abhängigkeitsverhältnis darstellen. Dazwischen stehen von ihr gesungene Lieder, die für diesen Anlass arrangiert wurden. Zusätzlich wird das RMO neue Instrumentalkompositionen präsentieren. (Ralph Mothwurf)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



Donnerstag, 28. März 20:30  
**Brandee Younger**  
**Trio (USA)**

Brandee Younger: harp  
 Rashaan Carter: bass  
 Allan Menard: drums

Afro-amerikanische Frau spielt Harfe im Jazz-Kontext – klar, dass man da sofort an Alice Coltrane denkt, die in den 70er Jahren einen betörend schönen, spirituellen Jazz spielte. Auch die Musik von Brandee Younger ist vom klassischen Soul-Jazz dieser Zeit inspiriert, steht aber mit ihren Einflüssen aus R'n'B, Hip-Hop und Funk auch voll im Hier und Jetzt.

Entsprechend ihrer musikalisch vielseitigen Aufstellung hat Brandee Younger, 1982 in Hempstead, New York geboren, schon mit Jazzern wie Ravi Coltrane und Makaya McCraven und Hip-Hop-Künstlern wie Common und Drake gearbeitet.

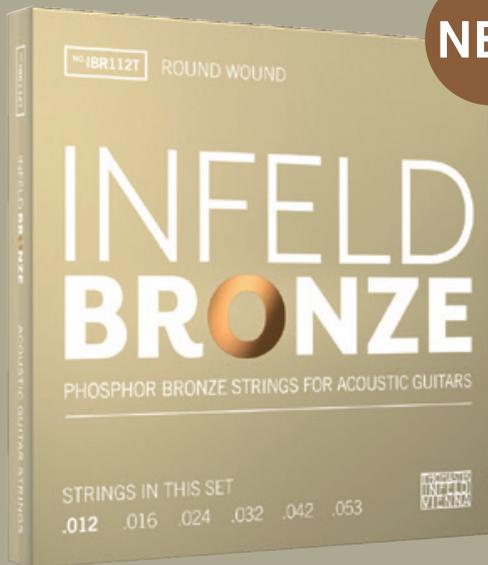
Auf ihrem aktuellem Album „Brand New Life“ hat sich die Harfenistin dem Werk von Dorothy Ashby gewidmet, die in den 60er Jahren mit Alben wie „Afro-Harping“ als Pionierin der Jazz-Harfe zwischen Hard Bop und Cool Jazz bekannt wurde. Brandee Youngers Musik lebt dabei nicht nur von virtuoser Technik und einem kristallklaren Sound, sondern vor allem von einer flirrend entrückten Eleganz. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



# TIME TO GET YOUR HANDS ON THESE

INFELD BRONZE (N<sup>o</sup>.IBR112T).  
Acoustic guitar strings for fingerstyle.



More about our guitar strings from Vienna  
[thomastik-infeld.com](http://thomastik-infeld.com)



Freitag, 29. März 20:30

## Elmo Nero (A)

Gina Schwarz: bass  
Christoph Helm: guitar  
Max Plattner: drums



„Elmo Nero“ is beautifully exploring what's possible in a guitar trio setting, finding many ways to express honesty, joy and beauty in this classic format. (Gilad Hekselman)

Die Kunst, die Gina Schwarz, Christoph Helm und Max Plattner meisterhaft beherrschen, besteht darin, aus den einzelnen Elementen etwas funktionierendes Ganzes zu formen, das auf schönste Weise fließt und eine intensive Stimmung aufbaut. Die Musik entwickelt einen ganz eigenen Charakter, in dem sich Komplexität und hohe Musikalität in perfektem Gleichklang befinden. Die Geschichten des Trios erzählen sich in vielfältigster und leichtfüßig verspielter Art und führen durch die unterschiedlichsten Stimmungs- und Gefühlszustände.

Besonders fesselnd wird es in den Momenten, in denen sich das Geschehen über atmosphärische und weit gefasste Bögen mit melodischem Ton und fast schon postrockartiger Intensität bis hin zum absoluten Höhepunkt entwickelt. [...].

Gina Schwarz, Christoph Helm und Max Plattner schaffen auf „Elmo Nero“ die perfekte Balance zwischen Anspruch und Unterhaltung. Die Musik des Trios fordert einerseits, spricht aber gleichzeitig auch in hohem Maße die Gefühle an. Wirklich empfehlenswert. (Michael Ternai)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 30. März 20:30

## Café Drechsler „Faréwell Concert“ (A)



Ulrich Drechsler: reeds  
Oliver Steger: bass  
Alex Deutsch: drums

„Eben nichts ausmachen, einfach rausgehen und spielen. Keine Solos, aber rhythmische, minimalistische Motive ... die Leute sollen tanzen und berührt sein!“

Café Drechsler Band. Nun, wie kann man so einen Text beginnen, ohne gleich sentimental zu werden oder ins Pathetische abzugleiten? Einen Text über Abschied nämlich, denn die Lobeshymnen über das Bandkollektiv dürften wohl hinlänglich bekannt sein. „Als



Ottakringer

# DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



akustische Variante des Vienna Electronic Sound der Nullerjahre gegründet, feierten Café Drechsler vor allem als improvisierende Liveband großartige Erfolge. Salopp formuliert: Jazz zum Tanzen.“ Can you see the real me?

Mit Uli und Alex verbindet mich nicht nur eine 25-jährige Bandgeschichte, es entsteht etwas Besonderes, wenn wir miteinander spielen. Oft merkt man das selber gar nicht, aber nach wenigen Takten eines Konzertes beginnt das Publikum zu lachen, zu tanzen, alle sind plötzlich gut drauf. Das ist ein wirkliches Geschenk und eine Sache, die ich an dieser Band sehr schätze!

Uli zeichnet sich durch geschmackvolles Spiel und durch seinen ruhigen Puls aus, man kann auch sagen, er hat für mich eine besondere Time. Mit diesem Gefühl und diesem Verständnis im Gepäck entsteht eine besondere Tiefe, wenn wir zusammen spielen. Das ist einfach immer da gewesen. Ein Glück, dass wir uns gefunden haben. Und noch besser, dass wir es erkannt haben. Eine gute Time hat der Alex natürlich auch, aber der war damals so etwas wie ein Jazzstar, als ihn der Uli in die Band geholt hat. Hatte mit Gott und der Welt gespielt und dementsprechend war sein Input in das Projekt: Feuer, Leidenschaft, Überzeugung, Groove, Gestaltung der Improvisationsbögen, Dynamik ... etwas Besseres kann dir als bassgeigender „junger Hupfer“ nicht passieren. Blasen an den Fingern gehören eben dazu.

Everyone I know goes away, in the end ...

„Es folgten ein Majorplattenvertrag mit Tourneen durch die ganze Welt, sogar mit einem Amadeus Award wurde die Band letztendlich ausgezeichnet. Nebenbei bemerkt als erstes österreichisches Bandkollektiv in der Jazz/Word/Blues-Schublade. Ich denke, das hat für die Szene wohl einiges eröffnet.“

Wir möchten es heute im Porgy noch einmal so richtig krachen lassen, uns von unserem Publikum verabschieden und euch unsere Dankbarkeit zeigen ... kommt und feiert mit uns! (Oliver Steger)

**Eintritt: 24.- € Stehplatz, Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft, Pay as you wish (Stream)**

Sonntag, 31. März 20:30

## Matthieu Bordenave Quartet (F/CH/GB)



Matthieu Bordenave: tenor saxophone  
Florian Weber: piano  
Patrice Moret: bass  
James Madden: drums

Mit „La Traversée“ legt er ein aufsehenerregendes Album vor. Ein leises, ein geheimnisvolles. Jazz. Neue Musik, impressionistische Klänge, besonders die feine Klangästhetik des US-Klarinettenisten Jimmy Giuffrè aus den 1960er Jahren, all das scheint durch in dieser Kammermusik. Matthieu Bordenave hat alle Stücke komponiert, manche mehrere Seiten lang. Auf dem Album erklingen teilweise nur Fragmente davon, mit maximaler Offenheit konnte sich jedes Stück entwickeln. Oft nehmen Jazzmusiker diese Freiheit für sich in Anspruch, aber so konsequent in Töne gegossen wie auf „La Traversée“ ist diese Freiheit selten zu hören. Dabei ist aber keine gedankenschwere Musikkonstruktion entstanden, sondern ein schillerndes, immer poetisches Klangfarbenspiel. Matthieu Bordenave, Florian Weber und Patrice Moret beim Spinnen ihrer Tonfäden zuzuhören, ist äußerst faszinierend. Zu Ende gesponnen sind diese Fäden noch lange nicht. „La Traversée“ ist erst der Anfang. (Ulrich Habersetzer, Deutschlandfunk Kultur)

**Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)**

## Vorschau April

**Mo 1.04. Vilikka Wahl – Kaihō feat. Jure Pukl & Kari Ikonen**  
**Di 2.04. Martin Listabarth Solo & Trio**  
**Do 4.04. Edna Million**  
**Fr 5.04. Mühlbacher's USW ...**  
**Sa 6.04. Luisa Muhr**  
**So 7.04. Enders/Teep/Calderazzo – A Tribute to Pharoah Sanders**  
**Mo 8.04. Harri Stojka**  
**Di 9.04. Endless Wellness**  
**Mi 10.04. Fred Wesley Generations**  
**Do 11.04. 20 Jahre JazzWerkstatt Wien – All The Things You Are w/ The Sleep Of Reason Produces Monsters / Kurdophone**  
**Fr 12.04. Nabyla Maan & Orwa Saleh**  
**Sa 13.04. Majid Bekkas Quartet**  
**So 14.04. Dominic Miller**  
**Mo 15.04. The Queen's Cartoonists**  
**Di 16.04. Biondini – Godard – Niggli**  
**Mi 17.04. „Sir“ Oliver Mally Group & Peter Schneider feat. Matyas Pribojszki**  
**Do 18. bis So 21.04. Mamadou Diabate präsentiert Sababu Festival w/ Yukah feat. Insingizi / Congarilla / Florian Klingner, Raphael Meinhardt & Alois Eberl / Wolfgang Puschnig & Jon Sass / Marema Fall & Band / Kadi De Begera / Bil Aka Kora & Band / Mamadou Diabate & Percussion Mania**  
**So 21.04. Christian McBride New Quintet**  
**Mo 22.04. Allan Harris Quintet**  
**Di 23.04. James Blood Ulmer Solo**  
**Mi 24.04. The P&B Stageband – Ralph Mothwurf Orchestra feat. Lylit**  
**Do 25.04. Shayna Steele**  
**Fr 26.04. Son of the Velvet Rat**  
**Sa 27.04. Franz Koglmann**  
**Mo 29.04. Kandace Springs**  
**Di 30.04. John Zorn & New Masada Quartet**

### ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

### VORVERKAUF

Online via [www.porgy.at](http://www.porgy.at) und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

### SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

### IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: [porgy@porgy.at](mailto:porgy@porgy.at), Homepage: [www.porgy.at](http://www.porgy.at); Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

*Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.*



# LOST & FOUND

STRENGE  
KAMMER

Mo 4. März **Orp**

Horst Prillinger: electric guitar  
Michael O'Rourke: electric cello

Mi 6. März **Mattrey/  
Nebbia/Koenig**

Joanna Mattrey: viola  
Camila Nebbia: tenor saxophone  
Lukas Koenig: cymbal

Do 7. bis Sa 9. März Brennkammer

Portrait **Andrej Prozorov**

Do 7. März **Andrej Prozorov Solo**

Andrej Prozorov: soprano saxophone

Fr 8. März **Andrej Prozorov Duo**

Andrej Prozorov: soprano saxophone

Simon Raab: piano

Sa 9. März **Andrej Prozorov Trio**

Andrej Prozorov: soprano saxophone

Christian Bakanic: accordion

Walter Singer: bass

Mo 11. März **Klaus Haidl** „clean & distorted“

Klaus Haidl: guitar, fretless guitar, e-guitar

Mo 18. März **st.off**

Sara Zlanabitnig: flute, effects

Thomas Grimm: bassoon, effects

Mo 25. März **mayer + drab**

Veronika Mayer: live electronics

Gobi Drab: paetzold recorder, voice

## Strenge Kammer

(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

## Public Domain fine art combinat

founded by renald deppe

Geöffnet: Täglich ab 16 h

ab Do 7. März  
Zhanina Marinova  
'#Intervention\_02'

ANDY OREL  
I LOVES  
YOU  
PORGY